

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Einfacher Kasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gericht:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6850-33.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 12. 1.30 monatlich, 12. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 12. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich für den Postweg. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, 19. sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.30 Hg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Hg. für auswärtige Anzeigen. — Bei Wiederholter Aufnahme unterbreitung Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Kaufmann: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Montag, 3. Juni 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 252. • 66. Jahrgang.

Die Höhen westlich von Chateau-Chierry genommen!

Südwestlich von Soissons Chaudun erobert.

Der Tagesbericht vom 3. Juni.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 3. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zeitweilig ausbleibender Artilleriekampf. Feindliche Teilangriffe westlich von Vailly und nördlich der 28 wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zum Ersatz der durch unseren Angriff verschlagenen französischen und englischen Armeekorps und zur Stärkung der bisher von den Nachbararmeen eingenommenen Schlachtfelder herangeführt und stark gestärkten Divisionen sind neue französische Verbände weitergeleiteter Fronten in den Kampf getreten.

Nördlich der Aisne versuchten sie vergeblich, die ihnen angewiesenen Stellungen zu halten. Wir schlugen sie in hartem Grabenkampf auf Moulin-fous-Touvent und St. Christophe zurück. Südwestlich von Soissons wurde Chaudun genommen. Wir stießen im Angriff über den Savièresgrund bis an den Osthang der Wälder von Villers-Battiers vor. Südlich von Durcy führte der Feind heftige Gegenangriffe. Sie wurden blutig abgewiesen. Über Gourchamps und Montiers hinaus gewannen wir Boden und nahmen die Höhen westlich von Chateau-Chierry. An der Marne, zwischen Marne und Reims, ist die Lage unverändert.

Die auf das Schlachtfeld führenden mit Truppenbewegungen stark belegten Bahnen wurden durch unsere Bombengeschwader erfolgreich angegriffen. Wir schossen 31 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Meinhoff erlangte seinen 29. und 30., die Leutnants Löwenhardt und Ubel ihren 25. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubudorf.

In 10 Wochen über 175 000 Gefangene.

Weit über 2000 Geschütze, unzählige Maschinengewehre.

W. T.-B. Berlin, 1. Juni. Vom 21. März bis 1. Juni 1918, also in 10 Wochen, sind in den Kämpfen an der Westfront den Deutschen über 175 000 Gefangene und weit über 2000 Geschütze in die Hände gefallen. Die Zahl der Maschinengewehre, die unzählige Tausende betragt, und der Umfang des sonstigen unerschöpflichen erbeuteten Kriegsmaterials läßt sich vorläufig auch nicht annähernd angeben. Dazu kommen die großen Bekleidungs-, Verpflegungs- und Gerätedepots, die Lazarette, ferner ausgebeutete, untersehrte Munitionslager schwerster Kaliber, Grabenwaffen, Flugzeuge, Flugzeughallen, Lokomotiven, Eisenbahnwagen, Kraftfahrzeuge, Tanks und Feldlager. Von den in der Aisneregion vorgefundenen Munitionslagern enthält ein einziges allein 100 000 Schuss aller Kaliber. Die Werte, die die Entente an eingebautem Material, an Holz, Draht, Beton, Feldbahnmaterial, Telephonleitungen usw. an den mehreren hundert Kilometer langen Angriffsfrenten in den zahlreichen übereinanderliegenden Verteidigungslinien verloren hat, lassen sich ebenfalls kaum abschätzen. Die meisten von den Deutschen eroberten Gebiete mit der lebhaften Feldern verschärften die Ernährungsschwierigkeiten Frankreichs, zumal eine große Reihe der wichtigsten Bahnen der Benutzung entzogen sind und die Zufuhrmöglichkeiten erschweren. Mehr als je muß der überseeische Transport zur Ergänzung der verlorenen Bestände in Anspruch genommen werden, was bei dem Schiffstrammangel doppelt ins Gewicht fällt. Die hohe Zahl der Gefangenen und der blutige Verlust vermindern jedoch gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Kriegsindustrie und der Schiffsbauwerke. Die Zerstörung der feindlichen Mittel- und Kampfkraft ist damit ihrem Endziel wieder einen großen Schritt näher gekommen.

Gewaltige Truppenlager erbeutet.

W. T.-B. Berlin, 2. Juni. Als ein Zeichen dafür, welche Planlosigkeit hinter der französischen Front hervorgerufen war und wie über Erwarten schnell der Vormarsch unserer Divisionen durchgeführt wurde, müssen die gewaltigen Truppenlager gelten, die der flüchtende Feind uns völlig unversehrt hinterließ. Erweitert es schon Erstaunen, daß auf den Flugplätzen so viele Flugzeuge unversehrt vorgefunden wurden, so ist es geradezu unerklärlich, daß unter den flüchtenden Franzosen niemand mehr den Entschluß oder die Zeit fand, die so leicht zu vernichtenden großen Truppenplätze zu zerstören. Bei Fismes ist eine riesige Barackenstadt ohne die geringste Beschädigung in deutsche Hand gefallen. Noch größer vielleicht, ganzen Regiments bequemste Unterkunft während, ist eine wahre Metropole aus Lagerbaracken, die uns der Franzose zwischen Chery und Mareuil überlassen hat. Man muß dabei die Organisationsgabe des Gegners voll auf Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die Anlagen können als Musterbeispiele großer Truppenunterbringungsplätze gelten. Sie sind mit

Reichtum nach einheitlichen Plänen angelegt und nichts fehlt an den Einrichtungen. Den nachrückenden Divisionen und Kolonnen kommt diese Soldaten-Villenkolonie jetzt zugute. Bei Fere-en-Tardenois ist uns ein reich gefülltes Pionierlager von riesenhaftem Ausmaß zugefallen, mit mächtigem Regenpark und allen Arten von Wagnersartteilen, auch ein onsehnliches Kohlen- und Brennstofflager, die zu vernichten der Gegner bei der überall offenkundigen Planlosigkeit seines Rückzuges die Zeit nicht fand.

Dom Vormarsch an die Marne.

W. T.-B. Berlin, 2. Juni. Am Morgen des 30. Mai haben dieselben Divisionen, die den Chemin des Dames stürmten, die sogenannten tiefergestellten Reserven, von denen die feindlichen Berichte immer wieder sprachen, bis an die Marne zurückgeschlagen;



mit an der Spitze marschierte eine badische Division, die im März von St. Quentin bis an die Aisne stieß. Die 20. und die 43. französische Division flüchtete über das Plateau östlich der Stadt Fere-en-Tardenois. Die 4. französische Kavalleriedivision war vergebens eingekegelt. Kavassiere und Radfahrer-Bataillone in den Kampf. Erst am Rande des Plateaus, wo große, dichte Laubwälder sich dem Abstieg ins Marne-Tal entgegenstellen, klammerte sich der Franzose zu starkem Widerstand an. Hier kam es zu einem erbitterten Gefecht, das durch das Eingreifen leichter Artilleriekräfte auf beiden Seiten verschärft wurde. Die französischen Batterien, die von der Besse ab hier und da mit wohl bekanntem Schmetz und Bewandtheit den Vormarsch aufzuhalten versucht hatten, feuerten von den Walddhöhen südlich der Marne auf unsere den nördlichen Höhenkamm überschreitenden Truppen. Unsere Batterien führten im Galopp auf und kämpften mit direktem Schuß die feindlichen Geschütze nieder und zwangen die französische Artillerie sich in verdeckte Stellungen zurückzuziehen. Eine deutsche Kanonenbatterie war so frühzeitig auf den Nordhang der Marne erschienen, daß es ihr gelang, eine vom Nord auf das Südufer von Fere-en-Tardenois flüchtende französische Radhut, Infanterie und Artillerie, auf der Brücke zu fassen und blutige Verwirrung anzurichten.

Die neue Front an der Marne bereits 25 km breit.

W. T.-B. Berlin, 2. Juni. Mit der Einnahme des Nordteils von Chateau-Chierry und der Einnahme von Bernail ist die Marnefront bereits auf mehr als 25 Kilometer verbreitert. Der späte Stoßteil hat sich zur breiten Kampflinie geformt.

Die neue Kampffront Soissons-Moignon.

Br. Zürich, 3. Juni. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ berichtet: Der Kampf an der Marne, Aisne und Oise ist in eine kritische Periode eingetreten. Die bisher ruhig gebliebene Front zwischen Soissons und Moignon ist in Bewegung geraten, so daß sich jetzt die deutschen Sturmtruppen in unheimlicher Breite vorwölben. Noch hat jetzt schon die allergrößte Mühe, mit seinen Reserven die auf einer Ausdehnung von über 60 Kilometer wankende Front vor dem völligen Einsturz zu bewahren.

Sollte sich die rückläufige Bewegung noch mehr in die Breite ausdehnen, so dürfte die Aufgabe doch seine Kräfte und Mittel leicht überschreiten. Die Lage ist jedenfalls kritischer als je zuvor.

Die Bedrohung von Reims.

Br. Basel, 3. Juni. (Fig. Drahtbericht. ab.) Den Basler Mätern zufolge berichtet „Journal des Debats“, die Bedrohung von Reims halte an. Die Eisenbahnlinie Reims-Chalons sei an mehreren Stellen unterbrochen, da die deutschen schwerkalibrigen Granaten diese strategische Bahnlinie erreichen können.

60 Kilometer von den Außenwerken von Paris.

Br. Rotterdam, 3. Juni. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Corriere della Sera“ berichtet, der Feind stehe nur noch etwa 60 Kilometer von den Außenfestungswerken von Paris entfernt. Man könne nicht leugnen, daß die französische Hauptstadt bedroht sei.

Umfassende Verteidigungsmaßnahmen von Paris.

Br. Genf, 3. Juni. (Fig. Drahtbericht. ab.) Mit der Wahrscheinlichkeit eines großen Zusammenstoßes bei Compiègne rechnen die französischen und englischen Heerführer Petain und Haig. Mit dieser Erklärung sucht die ministerielle Presse das Aufbrechen der Reserven und Unterbleiben von Ententeangriffen gegen die deutsche Marne-Linie zu erklären. „Echo de Paris“ zitiert eine Aukerung Haigs, der Augenblick sei gekommen, die Verteidigung der französischen Hauptstadt in großem Stile zu beginnen. Hierzu bemerkt der „Matin“, man müsse die Pariser Bevölkerung darauf vorbereiten, daß die Beschickung infolge der unvermeidlichen Neuaufrüstung weittragender Geschütze an Intensität erheblich zunehmen werde, doch versichert das Blatt, was im Hinblick auf diese Gefahr zwischen Haig Petain und dem Pariser Militärgouverneur vereinbart worden sei.

Der gescheiterte große feindliche Flankenstoß von Soissons.

W. T.-B. Berlin, 2. Juni. Die schon gestern gemeldeten heftigen Brüllenden Kämpfe bei Soissons haben sich zu einer großen Schlacht entwickelt. Der Gegner hatte alle verfügbaren Kräfte in einem groß angelegten Flankenstoß mit der Absicht zusammengefaßt, Soissons wieder zu nehmen. Die dort befindlichen alten Stellungen gaben ihm vorzügliche Stützpunkte. Er ließ nichts unberücksichtigt. So attackierte seine Kavallerie bei Bucancy deutsche Begleitbatterien, die unserer Infanterie auf dem Fuße folgten. Es gelang ihr, die Spannung zu erreichen; dann wurde sie durch wohlgezielte Maschinengewehrfeuer aufgerieben. Am Nachmittag griff ein großes Tankgeschwader, aus der Linie Wiffy-Chaudun kommend, von beiden Seiten der großen Straße Paris-Soissons erfolglos an. Fünf der Tanks liegen westlich von Bucancy zerstört im Gelände. Abermals starke feindliche Schlachtgeschwader griffen unsere Artillerie und Infanterie an, während zu gleicher Zeit Bombengeschwader das Innere der Stadt Soissons bewarfen. Die besten Truppen Frankreichs, das 1. Eiserne Korps mit einer marokkanischen Division, sind südwestlich Soissons eingesetzt worden. Es hatte schwere Verluste, 2400 Gefangene wurden schon gemeldet. In der Nacht zum 1. Juni flante das Feuer bei Soissons ab. Richtigste Grände wüsten im Stadtbinnen. Die beiden großen Heere befinden sich nördlich der Aisne. Sechs 24-Zentimeter-Geschütze wurden an einer Stelle erbeutet, und bei Terny-et-Ferny wurden nicht weniger als sechs schwere 24-Zentimeter-Geschütze erbeutet, die in einem kleinen Raum fest eingebaut waren. Diese außergewöhnliche Anhäufung von schweren Geschützen, die sonst nur vereinzelt auftreten, und der Jued der Geschütze, nämlich die wirksame Beschickung unserer nach Paris feuernden Geschütze, beweisen, wie unangenehm den Feinden unsere Beschickung von Paris ist.

Clemenceau verunglückt?

Br. Stockholm, 3. Juni. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Clemenceau“ erfährt von seinem Genfer Vertreter: Auf der Fahrt zur Front verunglückte das Automobil, in dem Clemenceau und Minister Favre saßen. Beide sind so schwer verletzt, daß eine Operation nötig werden wird. (Diese sensationelle Nachricht ist bis jetzt unbestätigt. Man wird daher abwarten müssen, bis auch von anderer Seite Meldungen eingeht, die für die Richtigkeit der Nachricht bürden und genauere Einzelheiten bringen. So lange dies nicht geschehen ist, wird man die Meldung des schwedischen Blattes mit Vorsicht aufnehmen müssen. Die Schrift.)

Die Fernbeschickung von Paris.

W. T.-B. Paris, 31. Mai. (Savas.) Eine der von dem weittragenden Geschütz heute abgeschossenen Granaten fiel auf eine Kirche im Bezirk von Paris.

Neuer Stiegerangriff auf Paris.

W. T.-B. Paris, 2. Juni. Amtlich wird gemeldet: Heute nacht um 12.03 Uhr wurde Alarm gegeben. Mehrere Abteilungen feindlicher Flugzeuge griffen die Gegend von Paris an. Sie wurden sehr lebhaft von den Abweh-

Dienstag und Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Kaffee Ritter

Unter den Eichen.

Grosses Konzert des Tulpenstiel-Orchesters

Mittagstisch — Abendplatte.

Eintritt frei. Täglich: Abend-Konzert. Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben), die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 30. Juni 1918 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft taustichst vor dem 30. Juni 1918 zu erwerben.

Der Gewinn-Anteil betrug für 1917 6 1/2 %. F646
Wiesbaden, 3. Juni 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

DarmstädterTel. 411. **Gg. Schwab****Möbelfabrik**

Lieferant. Tel. 411.

Darmstadt.

F68

Ständig große Auswahl in Schlaf-, Herren-, Speise- und Küchen-, in jeder Holz- und Stilart, zu ganz vorteilhaften Preisen.
Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgetraute sehr lohnend.



Apotheker Naschold's verstärkt.
Fichtennadel - Franzbranntwein
bei Rheuma, Gicht u. Ischias,
Neuralgie, Erschlaffung d. Nerven
u. zur Massage unentbehrlich ist
seit Jahren ärztlich erprobt und
empfohlen. Vertrieb f. Wiesbaden:
Drogerie Moebius, Taunusstr. 25,
Drog. Machenheimer, Bismarckstr. 1

Badhaus zum Spiegel

Kranzplatz 10
bestens empfohlen für
Thermalbäder. 10 Bado-
karten Mk. 8.—
(Einzelbad Mk. 1.—).

Maß-Korsetts
fertigt an, taßellof. Sit.
weich. Garantie, per.
Referenzen, jeder feste
Stoff wird angen. und
haltbare Korsetts angef.
Korsetts werden gemess.
u. ausgefertigt. Frau
K. Kiefer, Heidstr. 21, 2.

Leiterwagen, Kastenwagen

starke Schmiedearbeit, v.
2-8 Rtr. Tragkraft, w.
sehr billig verl. Stüttger,
Reichstr. 47, Laden,
Ratten- und Mäuse-
bes. auch Bühlmaße-Ver-
stärkungsmittel, durchaus
zuverlässig. Drog. Bode,
Taunusstr. 5.

Leiterwagen
einactroffen!
3-5 Rtr. Tragkraft!
H. Baer u. Co., 510
51 Reichstr. 51.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag

Schnellholerei

23 Schwalbacher Str. 23.
Gummiholzen,
Leberabfälle,
Reparaturen f. u. billig.

Soldat
verlor Donnerstagsabend
den Schierstein, Bahnh.
Wiesbaden, Sedanstr. 4.
Seine Kriegerauszeichnung
(Weißes Kriegerkreuz-
zeichen). Gg. Bel. abs.
Sedanstr. 4, 4. Part.

Verloren Krankeidnam-
tag von Rathildenruhe b.
Gauschhaus ein weißes
Eiser. Kindermäntelchen.
Gegen ante Belohn. abs.
Scheffelstr. 8, 1.

Gellaria, Herrnhut
Sonntagabend verlor, von
Sedanpl. bis Gneisenau-
str. 4. Abs. a. Bel. Garb.
Gneisenaustr. 23, 4.

Verloren am Kran-
ken u. Neubor. ar. woff.
Tuch. Gegen seltene Be-
lohnung abzugeben Seine.
Widelsberg 2, 2 St.

Am Freitagvorm. Nippe
mit Lebensmittelfarren
verloren. Gegen Belohn.
abzugeben bei Schaber,
Weisenburgstr. 2, 2.

Entlaufen

Samars, Hund, Rehpinch,
mit Halsband u. Leine.
Zurückzubringen gegen gute
Belohnung Rahauer Hof.

Anfertigung eleganter Damen-Kostüme

nach Mass

unter Garantie für beste Ausführung. Stoffauswahl.

P. Alt, Damenschneider

Am Römertor 7.

Herrschäftliche Schlaf-Zimmer,

Herren-, Speisezim. und Säuleneinrichtungen, Kuch.-
Säße, Vertiko, Umbanten, Fächer- u. Kleiderchränke,
Spiegelchränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel,
S. über, Matratzen und Standuhren liefert in allen
Preislagen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Schreiberskonservatorium für Musik

Adolfstrasse 6, II.

Unter dem hohen Protektorat der Frau Prinzessin
von Schaumburg-Lippe.

Neue Kurse in Gesang und Theaterfach des
Herrn Leo Schützendorf, Kgl. Hofopernsänger.
Schauspielkurse: Frau Ella Wilhelmy, Herr Brühl,
vom Residenz-Theater. — Anmeldungen für alle
Fächer der Musik täglich 11—1 und 5—6 Uhr.

KINEPHON

Taunusstr. 1.

„Besiege dich selbst“

Großer sensationeller Roman in 4 Kapiteln.

In den Hauptrollen:

Erna Bognar und Carl de Vogt.

Hochaktuell!

Hochaktuell!

Pioniere bei der Arbeit

Aufnahme vom Bild- und Filmamt.

Stefan Borodin

Die Tragödie eines Arztes 4 Akte
mit **Einar Zangenberg** in der Hauptrolle

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.

Telephon 6137.

Heute zum letzten Mal!

HENNY PORTEN

in dem phantastischen Drama

Edelsteine.

Ab morgen Dienstag:

Eine Perle auf dunklem Grunde

Schauspiel in 4 Akten

mit Sybil Smolowa vom Lessingtheater Berlin.

MONOPOL

Allein-Erst-Aufführung.

Ben Kabara

der indische Gaukler.

Aus den Akten eines Kriminalkommissars.
Außerordentlich spannende Handlung!

Die List der Neuvermählten.

Köstlicher Schwank in 2 Akten
mit der reizenden **LYA LEY** in der Hauptrolle.

Die Grubenkatastrophe

(Opfer der Leidenschaft).

Drama in 4 Akten mit

Resel Orla u. Guido Herzfeld.

Vorzügliche Ventilation, daher angenehmer,
kühler Aufenthalt.

Bio-Stahl,

ein vorzügliches, nicht eisen-
haltiges Stärkungsmittel, ein
guter Ersatz f. Malzpräparate.
Paket 2.50 Mk. 463

Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

Stimmung! Stimmung!

Ab 1. Juni:

Täglich Konzert

der Original bayer. Schrammeln

im

Konzerthaus Erbprinz,

Mauritiusplatz 1.

In Weine, Outgepf. Biere, Bel. Brote.

Tulpenstiel-Konzert-Palast

Stiftstraße 18.

Telephon 1036

Ab heute allabendlich 8 Uhr:

!! Grosses Sensations-Gastspiel !!

Nur noch 5 Tage.

Anna Müller-Lincke.

Die Königin des Humors!

Der populäre Kino-Stern!

Und die übrigen Konzert-Einlagen.

Dauerkarten haben keine Gültigkeit.
Vorzugskarten und Plakatkarten können nur
vormittags an der Kasse umgetauscht werden.
Vorverkauf täglich morgens 11—1 Uhr und
nachm. ab 6 Uhr.

Des großen Andranges wegen sichere man
sich frühzeitig gute Plätze. Die Direktion.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19.

Fernruf 810.

Sensations-Programm vom 1.—15. Juni.

Das Rätsel am Magnet!

Aufsehen erregende Varieté-Attraktion!

2 Metalles!

Tanzdichtungen

Mizi Rieder

Humoristin

Gastspiel

Lucie Bernardo und M. Martens

in ihrer heiteren Varieté-Skizze

Emmy Ludwig

Vortragsängerin

Amanda u. Clarissa

Elastisch-Akt

4 Cartellas 4

Urkommische Jongleur-Szene

Infanterist Fritz!

mit seinen musikalischen Gefangenen.

Anfang wochentags 8 Uhr. (Vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstell.: 4 und 8 Uhr.

Vorverkauf von 11—12 und 4—5 Uhr

im Theater-Büro.

Im Cabaret

Neues Programm!

Im Restaurant

Konzert u. Vorträge.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. Juni 1918, allabendlich 8 Uhr:

Gastspiel des Hofschauspielers

Rudolf Hock

in seinen eigenen Dichtungen.

Alice Collin

Die Königin der Luft.

Mirzi Hofer

Süddeutsche Stimmungskanone

2 Burghairs

Klassische Meister-Akrobaten

Modelle männlicher Schönheit und Kraft

Der Fantasie-Reitakt von

Margrit Persky

auf dem Rotschimmel-Horse

Gretl Grittly

Verwandlg.-Tanzorin

Elly Wende

Vortragsskizzen

Louis König & Sohn

Phänomenale Hand- und Kopf-Voltigeurs.

Einzig existierende Nummer in dieser Art.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Gesalzenes**Krabbenfleisch**

gibt vorzügliche, kräftige

Suppen, Hackbraten,

Krabbenklopse, Salat u. s. w.

per Pfund Mk. 3

frisch eingetroffen in

allen Fischhandlungen

Vereinigung d. Wiesb. Fischhändler

G. m. b. H.